

## Montag 04/12/2017: Ausflug mit den Kindern in Adrano

Heute fand der dritte Ausflug mit dem Förster Salvatore Vinciguerra in Adrano statt. Nachdem ich auch schon an einer Lektion in der Schule in Adrano teilgenommen habe, war es für mich allerdings das erste Mal, dass ich einen unserer „uscite“ (Ausflüge) nach Adrano begleitete.

Zuerst haben wir die Kinder der fünften Klassen mit dem Bus an der Schule abgeholt und sind dann gemeinsam zur Stelle oberhalb des Ortes gefahren, an der wir gemeinsam den Vormittag verbringen sollten. Nach einer kurzen Einführung in das Projekt, um den Kindern ins Gedächtnis zu rufen, was wir gemeinsam vorhaben, hat Salvatore auf sehr anschauliche Art und Weise den Aufbau einer Eichel erklärt. Wichtig für den nächsten Schritt, bei dem die Kinder Eicheln sammeln sollten, war auch die Erklärung, woran man einen „gesunden“ Samen erkennen kann: Die Eichel sollte kein Loch haben, diese würden auf Parasiten oder Larven hinweisen; wenn man sie zwischen die Finger nimmt, sollte es nicht möglich sein, sie zu zerdrücken. Danach haben die Kinder hochmotiviert losgesammelt.

In einem nächsten Schritt wurde den Kindern gezeigt, wie sie den Samen dann später Zuhause einpflanzen können, damit er sprießt. Salvatore hat eine normale Plastikflasche in zwei Teile zerschnitten und eine Art ‚Blumentopf‘ gebastelt. Die obere Hälfte der Plastikflasche wird verkehrt herum in die untere gesteckt, und in den Flaschenhals ein Stein gelegt, bevor man die Erde hinzufügt und schließlich den Samen pflanzt. Dieses ‚System‘ dient den Wurzeln dazu, mehr Luft zu bekommen und lässt das Wasser ordnungsgemäß abfließen, ohne dass die Erde und schlimmstenfalls der Samen wegen Wasserstau schimmeln könnte. So soll es den Kindern gelingen, einen Setzling hochzuziehen, den wir dann in einem späteren Schritt gemeinsam einpflanzen werden.

Auch bei unserem heutigen Ausflug haben wir Volontäre mit den Kindern zwei umweltpädagogische Spiele gespielt. Eines davon war das Spiel der „Pipistrello e zanzare“. Wir haben den Kindern erklärt, dass Fledermäuse in der Lage sind, bei Nacht und ohne zu sehen Insekten, die ihnen als Nahrung dienen, zu orten und zu fangen. Drei Fledermäuse haben die Augen verbunden bekommen. „Ho fame“-rufend („Ich habe Hunger“) und ohne zu sehen haben sie die Kinder, welche die „zanzare“, die Fliegen, darstellten und summend antworteten sich dabei aber ebenfalls frei im Kreis bewegten, finden und fangen können. Für Groß und Klein waren hier Staunen und Spaß gleichermaßen groß.



Marie Spallek